

Alleen im Weinviertel

Das Weinviertel in Niederösterreich ist im Allgemeinen nicht besonders reich an Naturschönheiten. Und doch hat es solche, vor allem in den Alleen in der Umgebung der alten Adelsschlösser, dieser Denkmale der bau- und kunstfreudigen Barockzeit. Im Heere des Prinzen Eugen dienten viele junge Adelige, die an den Kämpfen in Italien, Holland und Ungarn teilnahmen; in Holland bewunderten sie die zahlreichen Alleen, die dem Lande das Gepräge geben; in Italien erregte die Gartenlandschaft ihre Aufmerksamkeit.kehrten sie dann nach Kriegsende heim, fanden sie die Heimat eintönig und versuchten sie auf Grund des Geschauten zu beleben.

Das Geschlecht derer von Liechtenstein war es, das als erstes die Umgebung seiner damals noch in Niederösterreich gelegenen Residenz Feldsberg nach holländischem Muster umgestaltete. Fürst Florian von Liechtenstein legte zwischen 1712 und 1721 die noch heute sehenswerte Eisgruber Allee an. Sie ist 6,5 km lang und verbindet die beiden Schlösser Feldsberg und Eisgrub: Sie besteht aus Linden und Rosskastanien und war das Vorbild und Muster für alle Neuschöpfungen in der Umgebung.

Die Ladendorfer Allee, deren Anlage General Landen angeregt hat, verbindet die Schlösser Ladendorf und Pellendorf; sie steht unter Naturschutz. Sie zeigt vier Baumreihen und ist nicht ganz vollendet. Ursprünglich bestand sie nur aus Linden, später setzte man Ulmen und wegen der Wildfütterung auch Rosskastanien dazwischen, die, leicht faulend, geringe Widerstandskraft gegen Wind und Wetter zeigen. Der Bauer ist dieser Allee kein Freund, weil sie den angrenzenden Feldern viel Schatten macht; der Naturfreund aber ist von den alten ehrwürdigen Bäumen entzückt und der Imker bringt zur Blütezeit seine Bienenvölker dorthin, damit sie eifrig eintragen können. Die Allee bietet außerdem, was nur zu leicht übersehen wird, einen guten Windschutz für die Nachbarschaft. Dieser Allee verdankt auch die Gemeinde Ladendorf ihren Ruf als Sommerfrische.

Eine alte Lindenallee verbindet die Orte Stronsdorf und Stronegg am Rande der Laaer Ebene; sie stammt schon aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts und ist den Sinzendorfs zuzuordnen, die bis 1810 den Markt Stronsdorf besaßen. Wer diese Allee besucht, schaut sich auch den mächtigen Hausberg bei Stronegg an, eine der größten Wallburgen.

Die Lindenallee bei Loosdorf, die ebenfalls unter Naturschutz steht, geht auf die Fürsten Liechtenstein zurück, die 1771 das Gut erwarben.

Vom Schloss Ernstbrunn zum Haidhof führen Lindenalleen, die von den Sinzendorfs angelegt wurden und so alt sind wie die Feldsberger Allee. Schloss, Allee und Ortschaft fügen sich großartig in die Landschaft ein und zeigen, wie gut es die Barockzeit verstand, Natur und Kunst zur Einheit zu verschmelzen. Ernstbrunn besaß auch eine sehenswerte Pappelallee bei der Bründlkapelle; in der Zeit der großen Holznot nach dem Kriege 1914 bis 1918 wurden jedoch die Bäume gefällt und das Holz unter die Bewohner des Ortes verteilt. Eine Baumzeile von Pappeln sieht man ferner beim Ebendorfer Schloss unweit von Mistelbach.

Die Pappeln, im Besonderen die Pyramidenpappeln, waren Modebäume des Napoleonischen Zeitalters, da man auch anfangs, den Wert des Holzes zu erkennen und daher zu größeren Anpflanzungen schritt. Die Brünner Reichsstraße war stellenweise von Pyramidenpappeln umsäumt; die Bauern liebten sie nicht, da sie wohl Schatten, aber keinen richtigen Windschutz gaben, auch konnte die Straße nach Niederschlägen nur schwer austrocknen; so verschwanden die Bäume allmählich; mehrere Riesen, die am Südhang des Ausspannes standen und noch Zeugen der Franzosenkriege 1805 und 1809 gewesen waren, mussten 1919 gefällt werden und die letzten – vier weithin sichtbaren Pappeln auf dem „Ausspann“ - fielen 1938 bei der Regulierung der Reichsstraße.

Eine mustergültige holländische Landschaft entstand nach 1860 auf dem Gut Poysbrunn, das die Familie Vrints damals erwarb. Der Graf legte nach dem Vorbild seiner holländischen Heimat beim

Schloss mehrere Alleen an und führte in seinen Waldungen, mit seinem Forstpersonal, das er trefflich dem Naturschutzgedanken zuzuführen verstand, praktischen Naturschutz durch; denn er duldete keine Unsauberkeit auf den Wegen und verbot strenge das Abreißen von Blumen und schließlich, da sich die Bewohner der Umgegend nicht an die Anordnungen hielten, das Betreten der Waldungen überhaupt.

Um 1860 begann der Bau von Landes- und Bezirksstraßen. Dabei kam die Behörde, die auch die Baukosten verringern wollte, auf den richtigen Gedanken, am Straßenrand Obstbäume zu pflanzen und die Früchte im Feilbietungswege zu verkaufen. Sie schuf sich damit eine wichtige Einnahmequelle und vermehrte gleichzeitig die Obstmenge. Außerdem trugen diese Alleen auch zur Verschönerung der Landschaft bei. Die Apfelbaumallee zwischen Patzmannsdorf und Patzenthal, die Kirschbaumallee bei Mistelbach und bei Ladendorf begeisterten zur Blütezeit den Wanderer, der Sinn für Schönheit hat. Leider werden ihre Kronen durch das Ausschneiden zwecks Freilegung der Leitungen stark verstümmelt und die Bevölkerung zeigt bei Abnahme der Früchte meist wenig Sinn für Naturschutz. Die abgebrochenen Äste und Zweige, sowie die vielen abgerissenen Blätter machen nicht nur einen beschämenden Eindruck, sondern richten in einigen Jahren auch die Bäume selbst zugrunde.

Wohl arbeiten verschiedene Stellen, wie auch Schulen, Verschönerungsvereine und auch die Straßenbehörden im Sinne des Naturschutzes, die erzieherische Wirkung auf die breite Masse jedoch ist leider zum Teil auch infolge der beiden Kriege sehr gering, was aber durchaus nicht entmutigen darf. Denn wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg; und unsere Zeit verlangt eine Neugestaltung unserer Heimatkultur im Geiste der Vergangenheit, Erhaltung des Alten, soweit es erhaltenswert ist, und Schaffung von Neuem mit bleibendem Werte nach den Worten des Dichters.

„Was uns not ist, uns zum Heil
ward's gegründet von den Vätern,
aber das ist unser Teil,
dass wir gründen für die Spätern.“

Veröffentlicht in: „Natur und Land“ Blätter für Naturkunde und Naturschutz, Jg. 36, Nr. 1,
1. November 1949, S. 15f